

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1950)

Heft: 10

Artikel: Südliches Mosaik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

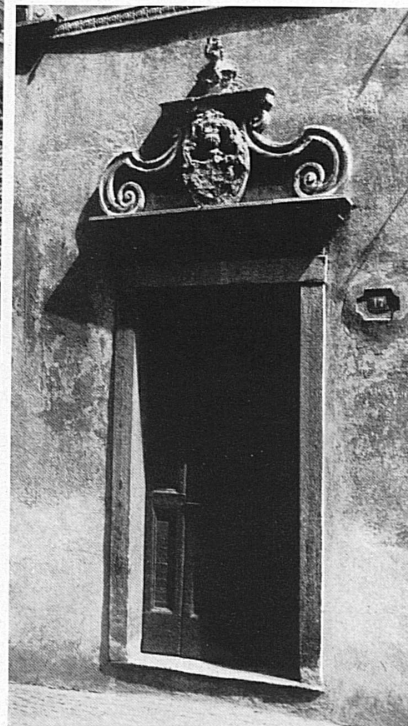
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links: Inmitten des Häusergewirrs der Altstadt von Bellinzona erhebt sich der Renaissance-Bau der Collégiata mit seiner schönen Fassade. – A gauche: A Bellinzona s'élève, au milieu du fouillis de maisons de la vieille ville, le bâtiment renaissance et la belle façade de la Collégiale.

Unter den Städten im Tessin ist die Hauptstadt Bellinzona dem Menschen diesseits des Gotthards bestimmt die fremdeste geblieben. Sehnsucht nach Licht und Sonne verführt zur Eilfahrt an die Seen, und Bellinzona bleibt dem Gast des Südens fast immer nur die flüchtig erhaschte Silhouette mit den grandiosen Burgen. Es lohnt sich aber, in seine Gassen einzudringen, zu seinen Kastellen emporzusteigen und den Blick über die silbergrauen Dächer zu gewinnen. Elemente, wie sie uns die Täler alle bringen, die steile Felsromantik des Gebirges, paaren sich im Blickfeld Bellinzonas mit der Schönheit von Erscheinungen, die schon ganz an die Weite italienischer Landschaften gemahnen. Denn

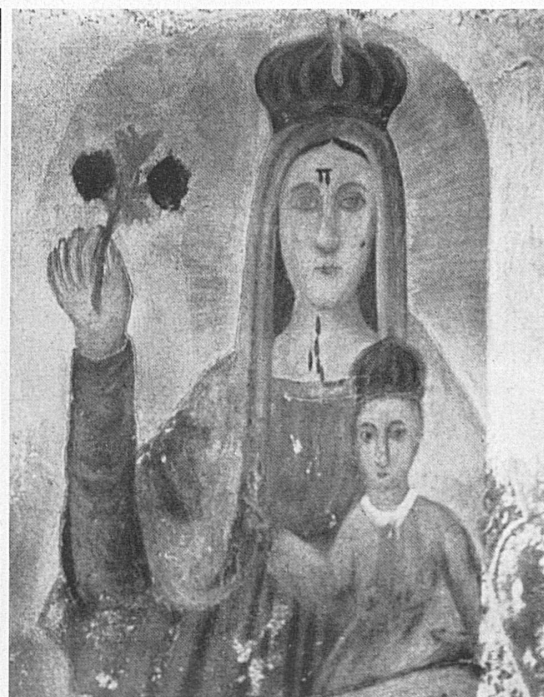
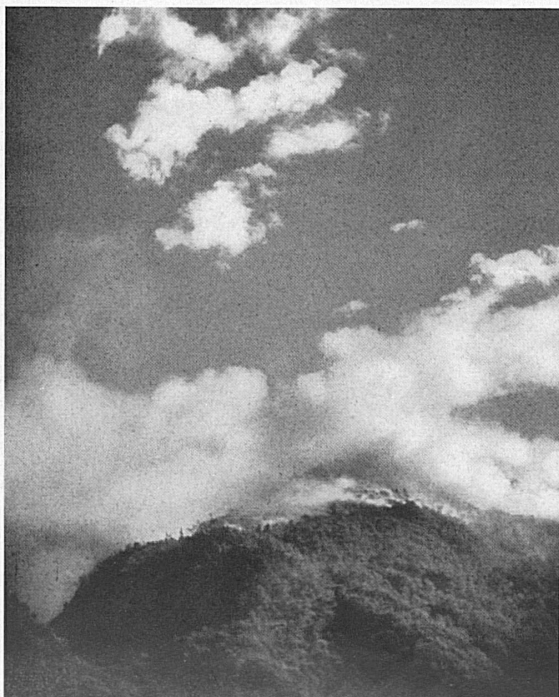


Oben: Eines der schönen barocken Hausportale – hier in Locarno –, wie man sie im Tessin noch zahlreich findet. – Cidessus: A Locarno, une des belles portes d'entrée si nombreuses au Tessin.



Holzschnitt von Giovanni Bianconi. – Gravure sur bois de Giovanni Bianconi.

SÜDLICHES MOSAIK



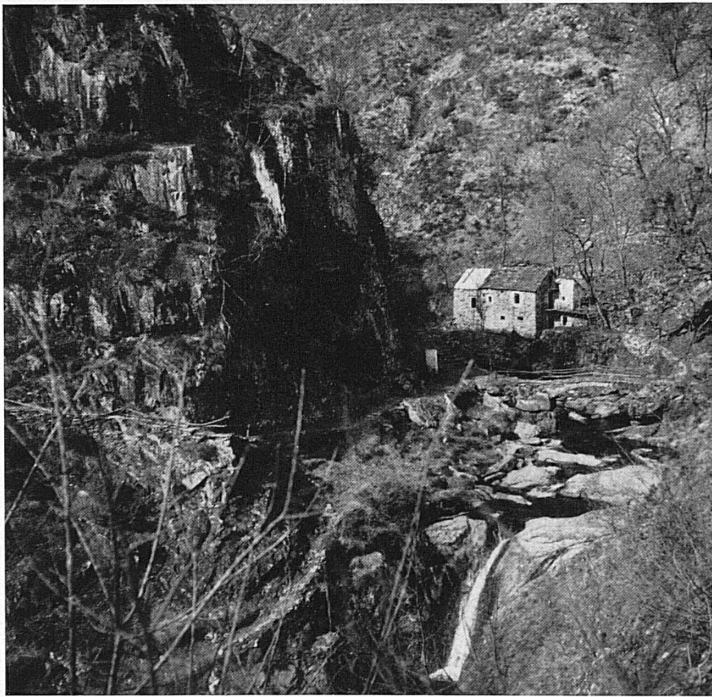
Links außen: Dies phantastische Bild eines leider verheerenden Waldbrandes bot sich vor einigen Jahren ob Intragna im Centovalli. – A l'extrême gauche: Cette vue d'un incendie de forêt tristement dévastateur a été prise voici plusieurs années à Intragna dans les Centovalli.

Links: Die Madonna von Rê, Malerei am Aufstieg zum Castello Grande in Bellinzona. – A gauche: On admirera cette fresque, la Madonna del Rê, en montant au Castello Grande de Bellinzona.

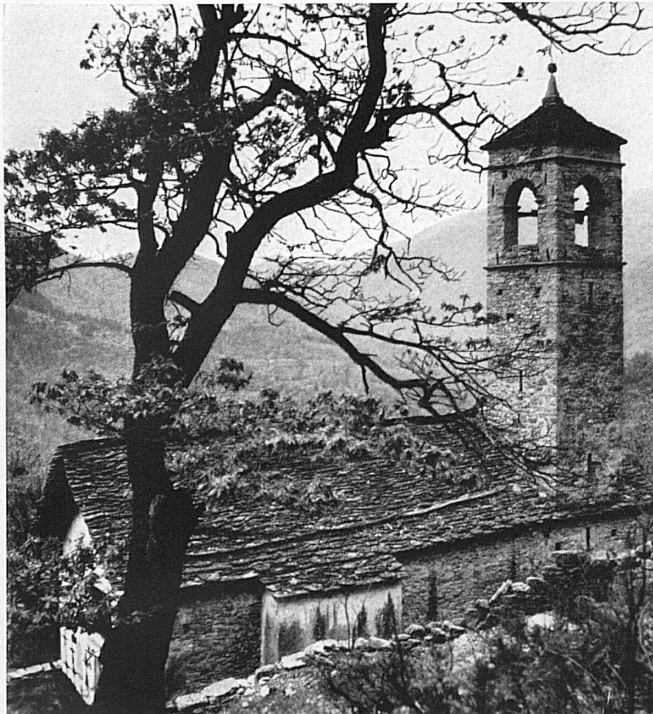
TIERLEBEN AM SCHIENENWEG

Ein beschauliches Kapitel zur Jagdzeit

Das Schauen und das Erfassen von Ausschnitten aus der Umwelt des Schienenstranges erfordert etwelche Übung. Wer es sich angelegen sein läßt, vom



Oben: Alte Mühle über Intragna. – Ci-dessus: Vieux moulin près d'Intragna.



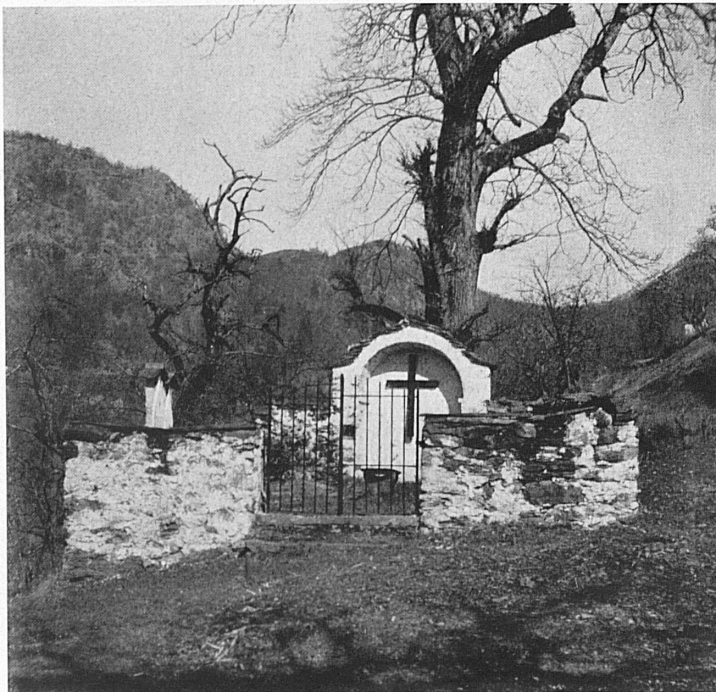
Links: Die Kirche von Terra Vecchia (Centovalli). – A gauche: L'église de Terra Vecchia dans les Centovalli.

diese Hauptstadt blieb in ihrer Ursprünglichkeit und Naturverbundenheit Synthese des ganzen Kantons.

Es ist ein Kanton, der vielen Ferienland geworden ist, die seinen Boden der Ursprünglichkeit wegen lieben, suchen – und damit gelegentlich auch in Gefahr bringen, etwas von seiner persönlichen Natur zu verlieren. Bald karges Land und bald erfüllt von festlichem Barock, lockt jetzt das herbstlichfarbige Tessin zum Wandern!

Ks.

Unten: Der Friedhof von Bordei bei Palagnedra (Centovalli). – Ci-dessous: Le cimetière de Bordei près de Palagnedra dans les Centovalli. Photos: Kasser.



Oben: Der Jüngste von Familie Roth. – Ci-dessus: Renard cadet. Photo: Zollinger.

fahrenden Zuge aus nicht nur Berge, Wälder, Siedlungen und Menschen, sondern auch das Tierleben zu beobachten, der erfährt besonders viel Kurzweil und Freude.

Das freilebende Tier hat sich längst an den vorüberfahrenden Zug gewöhnt, so wie es sich mit dem Motorenlärm von Flugzeug und Auto abgefunden hat. Gewöhnlich kommt es auf die Distanz an, in welcher sich das Wild vom Bahnkörper befindet. In dessen Nähe äußert es noch geringe Zeichen von Furcht, auf größere Entfernungen aber nimmt es wenig Notiz mehr. Rehe und